

Aus dem Gemeindebrief, 20. Ausgabe, Dezember 2014

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Evangelium nach Lukas 2,14

Liebe Gemeinde,

Friede auf Erden! Welch eine große Sehnsucht und Hoffnung liegt in diesen Worten, die so viel größer sind als das, was wir jeden Tag in den Nachrichten sehen und hören, was wir auf der Arbeit und in den Familien erleben: Friede auf Erden! Im grellen Lichtermeer wird manchem besonders schmerzlich bewusst, wie fern wir dem Frieden sind.

Gottes himmlischer Friede hat Hand und Fuß. Zerbrechlich und bedürftig wie ein Neugeborenes in dem windigen Stall in Bethlehem fernab der Augen der Mächtigen kommt er in unser Leben!

Gottes Dasein hat Hand und Fuß: Jemand wird zum Engel und verkündigt große Freude, weil er jemanden besucht, der lebensmüde ist. In einer Familie, die lange zerstritten war, kehrt endlich Frieden ein, weil die Schuld vergeben ist. Eine, die in dem Gefängnis ihrer Trauer um einen geliebten Menschen saß, öffnet die Tür ihres Herzens einem neuen Lebensgefährten. Ein anderer überwindet seine Angst und geht wieder hinaus unter die Menschen, vor denen er sich fürchtete, und findet eine neue Aufgabe, die seinem Leben Sinn gibt.

Die Weihnachtszeit hält die Sehnsucht nach diesem Frieden in uns wach, von dem der Apostel Paulus so schön sagt, dass er höher ist als alle Vernunft.

„Meinen Frieden gebe ich Euch“, sagt Jesus, „nicht, was die Welt Euch gibt.“ Dieser Friede ist nicht käuflich, wir können ihn uns nur schenken lassen und verschenken aus unserem Herzen, und doch ist er unbezahlbar. Gott klopft in unserer Sehnsucht an unsere Türen. Unseren Familien wünsche ich eine segensreiche Zeit, also Erlebnisse und Gespräche, wo Gott an die Tür klopft und wir das schier Unglaubliche in unser Leben hineinlassen: die Liebe, die verzeiht und versteht, die selbst das Böseste mit dem Guten überwindet.

In diesem Sinne: Friede sei mit Euch und allen eine Erfahrung des Wohlgefallens, damit jeder von Herzen einstimmt in den Chor der Engel: Ehre sei Gott in der Höhe.

Mit herzlichsten Grüßen in alle weihnachtlich bereiteten Häuser

Ihre Pastorin Wiebke Böckers



Wir danken den Spendern für den neuen Herrnhuter Stern am Gudower Kirchturm

Ein Ehepaar aus Segrahn hat die Spenden gesammelt und ihn für alle sichtbar befestigt, nachdem ein Ehepaar aus Langenlehsten ihn zusammengebastelt hat. Möge er in der dunklen Jahreszeit vielen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und Trost und Hoffnung geben, dass Gott in die Welt gekommen ist!

Neuer Kirchenchor in Gudow und Sterley

Singen Sie gerne in der Gruppe? Treffen Sie gerne andere Menschen? Dann kommen Sie doch zum neuen Kirchenchor!

Wir treffen uns jeweils am Montagabend von 19.00 bis 20.30 Uhr:

am 2. und 4. Montag in der Pfarrscheune Gudow, Hauptstraße 20 neben dem Pastorat; am 1., 3. und 5. Montag des Monats im Sterleyer Kirchengemeindehaus, Alte Dorfstraße 28 hinter der Kirche. Wer möchte, fährt um 18.40 Uhr in Gudow mit dem Kirchenbus mit.



Die Kirchengemeinden Gudow und Sterley haben als Gemeinschaftsprojekt diesen Chor für moderne und altbekannte geistliche Lieder gegründet, der im November gestartet ist. Er wird von der Sterleyer Organistin Valeria Müller geleitet, die eine breite Erfahrung in Chorarbeit mitbringt.

Wer mitmachen möchte, kommt einfach vorbei. Alle Männer, Frauen und Jugendliche, die Spaß am Singen haben, sind herzlich willkommen. Besondere Vorkenntnisse, wie z. B. Notenlesen, sind nicht erforderlich.

Rückfragen gerne im Pastorat.

Pastorin Wiebke Böckers, Pastor Lutz Thiele und Organistin Valeria Müller

Freud und Leid in der Gemeinde

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

am 25. September 2014 einem Ehepaar aus Gudow

am 11. Dezember 2014 einem Ehepaar aus Gudow

Wir gratulieren zur Diamantenen Hochzeit

am 20. November 2014 einem Ehepaar aus Sophienthal

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum 70. und zum 75. Geburtstag, ab dem 80. Geburtstag jedes Jahr gratulieren wir im Gemeindebrief:

allen Jubilaren zwischen dem 01. Januar und 31. März 2015.

Wenn Sie nicht im Gemeindebrief genannt werden möchten, bitten wir Sie um Nachricht an das Kirchenbüro.

Aus unserer Gemeinde verstarben und wurden auf unserem oder anderen Friedhöfen unter Gottes Wort und Gebet beigesetzt:

22. September 2014 aus Gudow, im Alter von 76 Jahren

23. September 2014 aus Lehmrade, im Alter von 67 Jahren

09. Oktober 2014 aus Grambek, im Alter von 52 Jahren

10. Oktober 2014 aus Kehrsen, im Alter von 85 Jahren

22. Oktober 2014 aus Sophienthal, im Alter von 88 Jahren

24. Oktober 2014 aus Sophienthal, im Alter von 88 Jahren

Zum Gedenken

Helmut Davids, geb. 14. Februar 1932, gest. 22. April 2014

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow gedenkt seines Kirchenvorstehers Helmut Davids, der in diesem Jahr den Weg in die Ewigkeit gegangen ist.

Helmut Davids war ein Gudower durch und durch, der seinen Lebensweg in Gudow verbracht und der Gemeinde Gudow gewidmet hat. Geboren in Gudow, war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, sich in Ehrenämtern dem Wohl der Allgemeinheit zu widmen. So war er über Jahrzehnte Kirchenvorsteher im Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow. Dabei war er lange Jahre Vorsitzender des Friedhofsausschusses.

Die St. Marien-Kirche in Gudow, die St. Annen-Kapelle in Grambek und der Friedhof lagen ihm in besonderem Maße am Herzen, was auch für die Zeit nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand galt. Er war stets hilfsbereit und immer zur Stelle, wenn sein Rat und seine Hilfe gebraucht wurden. Er liebte die Natur und suchte und fand auch dort seinen Herrgott, wenn er im Sommer an den Krebssee fuhr, um dort das klare Wasser zu genießen. Er liebte es, in der freien Natur zu wandern.

Es war ihm ein Herzensbedürfnis, im Auftrag seiner Kirchengemeinde Hilfstransporte nach Siebenbürgen durchzuführen, um so dort den Bedürftigen zu helfen.

Selbstverständlich war er auch über lange Jahre in der politischen Gemeinde als Gemeinderat aktiv.

Seine besonnene und ausgleichende Art wurde überall geschätzt, und sein ausgewogenes Urteil wurde in allen Gremien gehört und beachtet.

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow dankt ihm für sein fruchtbares Wirken in der Kirche, die wir mit allen Mitgliedern sind.

Er wird den Herrgott schauen, wie er an ihn geglaubt hat.

Für den Kirchengemeinderat

H. S.

Gemeindeversammlung

Der Kirchengemeinderat Gudow/Grambek hat für Sonntag, den 11. Januar 2015 die alljährlich stattfindende Gemeindeversammlung anberaumt. Sie wird nach dem Vormittagsgottesdienst entweder im Gemeinderaum oder in der Pfarscheune abgehalten.

Liebe Gemeindemitglieder! Der Kirchengemeinderat lädt Sie alle herzlich ein, recht zahlreich daran teilzunehmen. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Berichte der Pastorin sowie der Ausschussvorsitzenden zu hören und sich über die verschiedenen Arbeits- und Veranstaltungsbereiche Ihrer Kirchengemeinde zu informieren. Sie haben die Möglichkeit, mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderates ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und selber Anregungen zu geben. Auch der Kirchengemeinderat hat ein Interesse an Ihrer Rückmeldung.

Für die Zukunft hat der Kirchengemeinderat beschlossen, die Gemeindeversammlung immer am Erntedanksonntag Anfang Oktober nach dem Gottesdienst bei einem geselligen Mitbringbuffet durchzuführen.

Seien Sie nochmals herzlich eingeladen!

Für den Kirchengemeinderat

J. M.

Kinderkirche am 4. Oktober 2014 zum Thema „Vertrauen auf Gott“

„Immer auf Gott zu vertrauen, immer auf Gott zu vertrauen, das ist der beste Weg“. Diesen „schmissigen“ Refrain konnten auch die Kleinsten der Kindergruppe mitsingen, und zwar mehrfach hintereinander und immer wieder, besonders weil Frau Möbis das Lied mit ihrer Gitarre so toll begleitete!

Vertrauen auf Gott lernte auch das Volk Israel auf seiner Wanderung durch die Wüste Sinai unter der Führung von Mose. Diese biblische Geschichte hörten die kleinen Besucher der Kinderkirche und konnten dabei erfahren, wie Gott die durstigen und hungrigen Wüstenwanderer mit Wasser, „Manna“ und Wachteln wie durch ein Wunder speiste und vor dem Verhungern bewahrte. In der Bibelübersetzung heißt es: Manna „hatte einen Geschmack wie Semmel mit Honig“. Das konnten die Kinderkirchenbesucher beim gemeinsamen Frühstück direkt nachvollziehen: Es gab – wie vor über 2000 Jahren - Wasser, Weißbrot mit Honig und Geflügelfleisch zu essen und zu trinken.

Das Team der Kinderkirche hat sich sehr gefreut, diesmal 20 Kinder begrüßen zu dürfen. Wir laden wieder herzlich zu den nächsten Veranstaltungen ein. Außerdem haben wir mit dem Projekt begonnen, alle gesungenen Kinderkirchenlieder in Mappen zu sammeln, aus denen wir immer wieder schöpfen können.

J. M.



Gesprächsrunde über eine innerdeutsche Flucht

Der Einladung zu einem Gesprächsabend mit Herrn Frank Möller aus Testorf/Meckl., der über seine Flucht im März 1989 aus der damaligen DDR nach Gudow/Sophiental berichtete, sind viele Besucher gefolgt. Zu einer angenehmen Atmosphäre dieser gelungenen Veranstaltung trug auch die im großen Kreis angelegte Sitzordnung mit einer Kerze in der Mitte bei, sodass sich im wahrsten Sinne des Wortes eine Gesprächsrunde bildete.

Herr Möller trug die Geschichte seiner Flucht, die er als junger Mann von 23 Jahren mit zwei Freunden plante und durchführte, sehr interessant und detailgetreu vor. Zu seiner Fluchtmotivation erklärte er freimütig, dass neben einer Unzufriedenheit mit dem politischen System der DDR auch eine ganz gehörige Portion Abenteuerlust hinzukam. Außerdem war er fest davon überzeugt, die Grenzanlagen unbeschadet überwinden zu können, weil er die örtlichen Gegebenheiten sowie die Alarmvorkehrungen sehr genau kannte. Angst habe ihn nicht geplagt, nur Aufregung.

Gemeinsam mit den Freunden konstruierte und baute er eine Bockleiter, die klappbar war und mit der sie den ersten Signalgrenzzaun übersteigen wollten. In seiner betrieblichen Werkstatt gab er vor, ein Bord oder ein Regal zu bauen, um sich dem Stasispitzel nicht zu verraten. Diese Leiter wurde aus drei Teilen zusammengesetzt. Sie musste so hoch sein, dass der obere Teil quer über den

Signalgrenzzaun geklappt werden konnte, ohne ihn zu berühren und damit einen lautlosen Alarm auszulösen. Um den zweiten ca. 3m hohen Metallgrenzzaun zu überwinden, fertigten sie sich aus Metall Steigeisen, mit denen sie hochklettern konnten, um von oben den Sprung in den Westen zu wagen.

Die drei jungen Männer starteten ihre Flucht von dem kleinen Grenzort Boize aus, wo sie die Klappleiter zusammenbauten und in der Nacht die Grenzpatrouille abwarteten, um dann das Fluchtunternehmen zu wagen. Es glückte, und die zurückgelassene Leiter wurde erst Stunden später von den Grenzsoldaten entdeckt. Die erste Anlaufstelle war Gudow/Sophienthal, wo sie sich noch in derselben Nacht als DDR-Flüchtlinge zu erkennen gaben, sich danach aber beim Bundesgrenzschutz in Ratzeburg meldeten.

Herr Möller fand später im Kreis Herzogtum Lauenburg Arbeit und Wohnung. Ziemlich bald bekam er überraschenden Besuch von seinen Eltern und seinem Bruder aus Testorf. Sie hatten von den DDR-Behörden erstaunlicherweise eine Reisegenehmigung erhalten mit dem Auftrag, ihn zur Rückkehr in die DDR zu überreden. Frank Möller ließ sich aber nicht überzeugen. Erst nach der deutschen Einheit kehrte er Anfang der 90-er Jahre in seinen Heimatort Testorf zurück und lebt seitdem wieder dort.

Herr Möller rief mit seinem anschaulichen Bericht lebhaft Resonanz bei den Zuhörern hervor. Viele stellten Fragen an ihn oder ergänzten das Gespräch mit eigenen „Grenz-Erfahrungen“ vom Westen aus. Dieses lebhaftes Interesse ist sicher darin begründet, dass viele Besucher der Veranstaltung ebenfalls in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Grenze lebten bzw. noch leben und daher mit den örtlichen und politischen Gegebenheiten vertraut waren.

Ergänzend zu seinem Bericht hatte Herr Möller seine Stasi-Akte mitgebracht, in die im Verlauf des Abends die Gesprächsteilnehmer einsehen konnten.

Bereichernd und informativ waren auch die Beiträge des ehemaligen Zollbeamten Dieter Schmidt aus Büchen, der seit vielen Jahren Foto- und Filmdokumentationen über die innerdeutsche Grenze erstellt. So erläuterte er noch das Schicksal von Michael Gartenschläger, der in den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts beim Abbau von Selbstschussanlagen im Grenzzaun bei Bröthen/Langenlehsten („Gartenschlägereck“) von DDR-Grenzsoldaten erschossen wurde.

Als das Gespräch in der Runde endete, fand ein Teilnehmer berührende und auch angemessene Schlussworte, indem er auf die brennende Kerze hinwies in Erinnerung an all die Menschen, die eine Flucht über die innerdeutsche Grenze nicht geschafft oder nicht überlebt haben.

J. M.

für Wärme und Würde ...



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Marien zu Gudow

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche
im Plastikbeutel oder gut verpackt

von Montag, 12. Januar 2015

bis Freitag, 16. Januar 2015

Abgabe in der Zeit von 7.30-15.00 Uhr

zu folgender Sammelstelle:

Pfarrscheune, Hauptstraße 20

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde
und die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg.

Mitglied im Dachverband
Fairwertung e.V.



**Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab
und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.**

Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 0 53 51 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg weist darauf hin, dass Kleiderspenden ganz einfach kostenlos als Paket versendet werden können.

Infos unter: www.kleiderstiftung.de/kleiderspenden-im-paket

DELFI-Kurse ab Februar jetzt auch in Gudow!

Das erste Lebensjahr des Kindes ist für Eltern besonders spannend, weil ihr Baby jeden Tag etwas Neues lernt, erkennt und begreift. In jeder Familie kommt es durch die Geburt eines Kindes zu Veränderungen und Herausforderungen. In DELFI-Kursen werden Eltern Orientierung und Sicherheit im Umgang mit der neuen Familienphase vermittelt. Durch Streichelmassagen, Lieder, Spiel- und Bewegungsanregungen wird die Bindung zwischen Eltern und Kind gestärkt. In den Kursen ist Zeit für Gespräche über Entwicklung, Ernährung und Pflege der Babys. Im Austausch untereinander lernen sich die Eltern kennen und können neue soziale Netze knüpfen.

Dieses Angebot für Familien mit Kindern ab der 12. Lebenswoche macht die Kirchengemeinde Gudow ab 03. Februar 2015 in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte Ratzeburg. Eltern mit ihren Babys werden dann wöchentlich dienstags von 09.00 – 10.30 Uhr im Gemeinderaum / Pastorat in Gudow von Sharon von Bülow erwartet. Der Kurs findet nur außerhalb der Schulferien statt und kostet monatlich 26,- €. Für Familien mit finanziellen Engpässen gibt es das Angebot der Kirchengemeinde, die Kosten ganz oder teilweise zu übernehmen. Anmeldungen und weitere Informationen: Familienbildungsstätte Ratzeburg 04541/5262 oder www.fbs-rz.de



Die Kursleiterin Sharon v. B.

20 Jahre im Dienst in der Kirchengemeinde

An Sonn- und Werktagen bereitet er unsere Räume für Gottesdienste für Groß und Klein, Trauerfeiern und Hochzeiten, Konfirmandenunterricht und Kirchengemeinderat vor. Alle hausmeisterlichen und pflegerischen Tätigkeiten für die Gebäude gehören zu seinen Aufgaben, wie auch der Friedhof. Vom Laubharken vor dem Gottesdienst bis zum Bestellen der Altarkerzen hat er einen vielfältigen und abwechslungsreichen Alltag, dessen Aufzählung aller Tätigkeiten unseren Gemeindebrief sprengen würde. Auch wenn er so bescheiden ist, auf ein Foto und Interview zu verzichten, kennt ihn fast jeder: Klaus M. ist jetzt 20 Jahre im Dienst des Kirchspiels Gudow als Küster und Friedhofsarbeiter tätig.

In den 20 Jahren hat er manche Veränderung erlebt. Nicht nur die Pastoren haben gewechselt, sondern auch manche Aufgaben sind weggefallen, andere hinzugekommen. Mussten zum Beispiel früher alle Erdgräber noch alleine per Hand ausgeschaufelt werden, wird jetzt für manche Fälle eine Firma hinzugezogen, und die Urnengräber haben zugenommen. Dafür ist durch Auflösung vieler Erbbegräbnisstätten die Rasenfläche gewachsen. Wo er vor vier Jahren noch allen Schnee mit der Schaufel schippte, fährt er nun mit Schneefräse und -bürste die Wege ab.

Unser Dank gilt auch seiner Familie, die an Sonn- und Feiertagen ihn stundenweise entbehren muss, wenn viele Arbeitnehmer frei haben. Deshalb durfte Herr M. gemäß dem kirchlichen Arbeitsrecht zum Jubiläum zwei Wochen Sonderurlaub nehmen.

Wir gratulieren und wünschen Ihnen weiterhin Freude an Ihren Aufgaben und Gesundheit für Ihren weiteren Dienst!
Der Kirchengemeinderat

Urlaub der Pastorin:

17. - 23. Januar und 23. - 29. März 2015

Vertretung: Pastor Jakob Henschen, Seedorf / Mustin, Tel.: 04546 / 808 93 89

Bei Amtshandlungen und dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an den oben genannten Pastor.

Vortrag von Pastorin Böhrk-Martin

Pubertät: Wie gehe ich damit um?



So war der Vortrag von Pastorin Marion Böhrk-Martin von der TelefonSeelsorge Lübeck angekündigt. Sie stellte ihren Vortrag unter das Motto: „Sorgen kann man teilen.“ Pastorin Böhrk-Martin leitet inzwischen 100 Ehrenamtliche, die etwa 60 bis 80 Anrufer am Tag betreuen, im Jahr kommen sie auf rund 25.000 Anrufe. Jeder vierte bis fünfte Anrufer zählt zur Altersklasse der Jugendlichen. Derzeit sucht die Pastorin neue ehrenamtliche Helfer für den Aufbau einer Filiale in Ratzeburg.

Frau Böhrk-Martin stellte zunächst fest, dass Jugendliche in ihrer Art und Entwicklung die Gesellschaft als Ganzes widerspiegeln. Sie verwies auf den Sturz aller autoritären Systeme in den letzten einhundert Jahren, insbesondere infolge der Weltkriege: Polizei, Staat, Kirche, alte Familienmodelle werden nicht mehr einfach wegen ihrer Funktion als Autoritäten anerkannt. Aufgrund der gewonnenen Freiheit kann der heutige Mensch sein Wertesystem selbst aussuchen und begründen. Das ist für viele schwierig und hat zu einem wachsenden Gefühl der Entfremdung und Entwurzelung geführt. Die moderne Technik verstärkt dieses Gefühl, indem sie hohe Anforderungen an Mobilität und Flexibilität stellt. Scheidungen, Patchwork-Familien und die hohe Zahl von einem alleinerziehenden Elternteil machen es schwer, den Jugendlichen Halt zu geben. Persönlichkeitsstörungen, wie sie in den Telefongesprächen zu Tage treten, sind meist Ausdruck von Störungen der Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, die schon im frühkindlichen Stadium entstanden sind. Jugendliche sind häufig sehr auf sich bezogen, dazu ungeduldig und mit einer geringen Frustrationstoleranz. Diese entlädt sich in Aggressivität, der auch die Telefonbetreuer ausgesetzt sind.

Was können wir als Eltern und Großeltern tun? Wie sollen wir uns verhalten? Dazu gab Frau Böhrk-Martin einige Ratschläge: „Zeigen Sie deutlich, dass Sie jederzeit gesprächsbereit sind. Bleiben Sie gelassen.“ Zudem gab sie den Zuhörern ihre 10

Gebote für Eltern mit, die Ergebnis ihrer beinahe 30-jährigen Praxis in der Telefonseelsorge sind. Diese raten den Eltern bspw. davon ab, sich zum Kumpel ihrer Kinder zu machen. Die Eltern sollten besonders über die für Jugendliche wichtigen und kritischen Themen mit ihnen sprechen, auch über Sex und Drogen. Sie betonte, es sei für die Jugendlichen wertvoll, wenn die Eltern über eigene Erfahrungen reden, auf keinen Fall sollten diese brennenden Themen allein der Schule überlassen werden. Eine teilnehmende erfahrene Lehrerin

betrachtet es als positiv und wünschenswert, auch dort externe Beratergruppen hinzuzuziehen, weil es den Jugendlichen bisweilen leichter fällt, über diese Themen mit weniger vertrauten Personen zu sprechen.

„Pubertierende neigen dazu aufzubrausen; geben Sie es Ihnennicht mit gleicher Münze zurück“, riet Pastorin Böhrk-Martin. Dass die Kinder sich gegen die Eltern auflehnen, ist ein normaler Prozess. Die Eltern hingegen dürfen auf keinen Fall gegen die Kinder sein, sondern sollen klar machen, dass sie sie trotzdem lieben.

Im Vortragsraum lag eine Broschüre zur Telefonseelsorge aus. „TelefonSeelsorge kann man lernen.“ Die Lübecker bieten einen einjährigen Kurs an, der Ehrenamtliche auf ihre Aufgabe vorbereitet. Interessierte können sich auch an Pastorin Böckers wenden. V. D.

Der Förderverein "Freunde und Förderer des Kirchspiels St. Marien zu Gudow e.V." informiert: Handel und Gewerbe in Gudow

Ein ganz besonderer Weihnachtsgruß aus Gudow, der neue "Gudower Heimatkalender 2015" ist wieder gegen eine Spende von 13 € bei "TOP-Kaufmann Ehrhardt" in Gudow und bei der Raiffesbank Südstormarn Mölln eG erhältlich.

Information der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland zu Kapitalerträge und Kirchensteuern

Die Kapitalertragssteuer hat uns viele Kirchaustritte beschert. Nach den Banken werden nun auch Versicherungen und Bausparkassen ihre Kunden über den Einzug der Steuer informieren. Aus diesem Grund ist es weiterhin wichtig zu informieren. Übrigens erreichen uns nach wie vor Fragen zur Kirchensteuer auf Kapitalerträge. Entgegen manchen Befürchtungen handelt es sich um **keine neue und keine zusätzliche Steuer, sondern ein anderer Erhebungsweg** wird eingeführt.

Wenn Kapitalerträge oberhalb der persönlichen Freibeträge erzielt werden, sind es neun Prozent auf die Kapitalertragsteuer, die Kirchenmitglieder abführen müssen. **Neu ist der vereinfachte Weg ab 2015.** Abzugsverpflichtete (z.B. Banken und Versicherungen) führen die Steuer automatisch direkt an das Finanzamt ab. Weitere Infos stehen auf der Internetseite des Kirchenkreises bereit. www.kk-ll.de

Die schönsten Geschichten schreibt das Leben selbst:

Ich (Wiebke Böckers) danke Frau Alma K. aus Sarnekow dafür, meine ganz persönliche Lieblingsweihnachtsgeschichte abdrucken zu dürfen:

Een plattdütsche Wiehnachtsgeschicht

Dat weer in de Nahkriegstied, as dat nich veel to köpen geev. We wahten in de Stadt in een Hus mit veer Familien. We weern mit dree Deerns in dit Hus. Wi güngen tosamen na School un wi speelten ok tosamen.

Vör Wiehnachten weer unser Thema: Wat giv dat woll to Wiehnachten?

An de Wiehnachtsmann glövten wie nu nich mehr, also müssen uns Öllern de Geschenke för uns köpen – und also müssen se ja irgendwo in die Wahnung sein.

De annern beiden Deerns harr'n schon mal schnüffelt, harrn aber nix finnen. Und as mien Öllern mol nich to Hus worn, heff ich denn dat ok mol versökt.

Erst in 'n Klederschop – nix. In de Kommod – ok nix. Un denn keem ick an dat Büffett in de Wahnstuv, un door – door legen se: Kneestrümp!

Een weer al trech, de anner half, und so schön witt mit Lockmuster, ick frei mi jetzt all.

Natürlich vertell ick dat de beiden annern Deerns und sä ok noch darbi: Aver nich to Hus vertellen, hört ji? Aver de beiden harrn wol doch den Mund nich holln, denn ein por Dag later, as ick ut de School keem, empfieng mi mien Mudder an de Dör. Kumm mol mit, Fründchen, go mol an dat Büffett. Oh, oh, ick ahn all wat, nu geev dat bestimmt een Jackfull. Aver nee, ick mut dat Schapp openmaken, und dor legen se, de schönen Kneestrümp.

So segg mien Mudder: „Un nu setts du di hen und rebbelst dat all'ns wedder op. Dat Schnüffeln sall di woll vergahn.“ Oh, wat hebb ick plarrt bi de Rebbelei – de schönen Strümp!

Disse Straf weer wirkungsvull, mehr as poormol een Morsfull. Mienetwegen brukt keen Wiehnachten kamen för mi – harr ick doch bloots nich schnüffelt!

Un denn köm Hilligabend, mi weer gor nich gaud!

Nah dat opseggen von mien Wiehnachtsgedicht güng ick an mienen Platz – un wat meet je woll, wat dor leg: Een por wunnerschöne witte Kneestrümp mit Lockmuster.

Ik wuss nich, wat ik seggen sull. Dor har mien Mudder sick hensett und all'ns noch mol strickt. Oh weer dat schön, dat war ick nie vergeten.

Aber schnüffelt hev ick ni mehr, de Straf weer eenfach to haart west, obglieks je doch noch all'ns gaud worden is.

Alma K.

Danke, lieber Thomas H.

VierJahre lang, 17 Ausgaben insgesamt, hat Anja W. mit ihren Kindern den damals neuen Gemeindebrief in Grambek an jeden Haushalt verteilt. Das sind immerhin rund 200 Stück, bei Wind und Wetter, viermal im Jahr. Und für dieses große Dorf ist es gar nicht so einfach, jemanden zu finden, der bereit ist, das ehrenamtlich zumachen.

Jetzt hat Thomas H. - mit anfänglich tatkräftiger Unterstützung durch seine Mutter und Hans-Joachim P. - dieses wichtige Amt übernommen: Danke!

Außerdem, lieber Thomas, möchten wir Ihnen an dieser Stelle auch einen besonderen Dank sagen für Ihre Treue zu unserer St. Annen-Kapelle. Dass Sie uns so viel helfen und sogar die Glocken bei Trauerfällen läuten, ist nicht selbstverständlich.

Für den Kapellenvorstand und den Kirchengemeinderat

Wiebke Böckers

Ein Weihnachtsgeschenk aus der Ökumene:

"Oma kann das!"

Altarwäsche aus Luckenwalde für St. Annen zu Grambek

In Grambek fehlte für das sonntägliche Abendmahl die Altarwäsche. Was das ist? Das ist ein Leinentuch mit einer Spitze von christlichen Symbolen, ähnlich wie die weiße Altardecke, nur kleiner, in diesem Fall ca. 70x70 cm. Mit ihm wird das Abendmahlsgerätschaft, also Kelch, Patene, Dose und gegebenenfalls Kanne, vor und nach der Feier des Sakramentes auf dem Altar abgedeckt.

Das erzählte ich vor etwa einem Jahr einer jungen Gottesdienstteilnehmerin, und sie meinte, ihre Oma könne das. Also gab ich ihr ein ausgesondertes Altartuch aus Gudow mit, in dem leider die Mäuse vor Jahren gehaust hatten. Und pünktlich zum Beginn des neuen Kirchenjahres bekam ich ein Einschreiben von Theresia G. aus Luckenwalde:

Nicht nur, dass sie knapp dreihundert Kilometer entfernt hinter Berlin wohnt, nein, sie und ihre Helferinnen sind katholisch und haben uns als evangelischer Kirche damit ein ganz besonderes Geschenk für die Ökumene gemacht.

Gott segne sie und unsere gemeinsame christliche Tradition!

Mit herzlichstem Dank

Pastorin Wiebke Böckers



"Und wieder naht der heilige Stern..."



Seit dem 1. Advent leuchtet an unseren Kirchturm in Gudow jetzt auch der große Stern!

Wir danken den Spendern Familie und Firma van der W., Siegfried und Margot W., Horst und Ruth G. sowie Joachim und Angela W.

Termine ab Juli 2014



Sonntag 14. Dezember	3. Advent	09.30 Uhr	Langenlehsten	Abendmahlsgottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus
Sonntag 21. Dezember	4. Advent	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch 24. Dezember	Heilig Abend	14.30 Uhr 16.00 Uhr 17.30 Uhr 22.00 Uhr	Gudow Grambek Gudow Gudow	Krippenspielgottesdienst Christvesper Christvesper mit dem Feuerwehrmusikzug Gudow Gottesdienst
Donnerstag 25. Dezember	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Grambek	Abendmahlsgottesdienst
Freitag 26. Dezember	2. Weihnachtstag	19.00 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag 28. Dezember	1. Sonntag n. d. Christfest	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch 31. Dezember	Altjahrsabend	17.00 Uhr	Gudow	Gottesdienst
Sonntag 04. Januar	2. Sonntag n. d. Christfest Epiphantias	10.00 Uhr 19.00 Uhr	Grambek Gudow	Abendmahlsgottesdienst Abendmahlsgottesdienst
Sonntag 11. Januar	1. Sonntag n. Epiphantias	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag 18. Januar	2. Sonntag n. Epiphantias	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst mit P. emer. Andresen
Sonntag 25. Januar	Letzter Sonntag n. Epiphantias	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Jakob Henschen (Kanzelringtausch in der Region)
Sonntag 01. Februar	Septuagesimae	10.00 Uhr 19.00 Uhr	Grambek Gudow	Abendmahlsgottesdienst Abendmahlsgottesdienst
Sonntag 08. Februar	Sexagesimae	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag 15. Februar	Estomihi	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch 18. Februar	Aschermittwoch	19.00 Uhr	Seedorf	Reg. Gottesdienst mit Pn. Böckers, P. Henschen, P. Thiele (Predigt)
Samstag 21. Februar		10.30 -12.30 Uhr	Gudow	Kinderkirche in der Gudower Pfarrscheune
Sonntag 22. Februar	Invokavit	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch 25. Februar	Passionsandacht	19.00 Uhr	Salem	Pastor Thiele
Sonntag 01. März	Reminiszere	10.00 Uhr 19.00 Uhr	Grambek Gudow	Abendmahlsgottesdienst Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch 04. März	Passionsandacht	19.00 Uhr	Grambek	Pastorin Böckers
Freitag 06. März	Weltgebetstag	19.00 Uhr	Sterley	Vorbereitet von Frauen aus Sterley
Sonntag 08. März	Okuli	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst mit P. emer. Andresen
Mittwoch 11. März	Passionsandacht	19.00 Uhr	Mustin	Pastor Henschen

Sonntag 15. März	Lätäre: Freuet Euch!	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst Vorstellung der Hauptkonfirmanden
Mittwoch 18. März	Passionsandacht	19.00 Uhr	Gudow	Pastorin Böckers
Sonntag 22. März	Judika	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst Silberne Konfirmation
Mittwoch 25. März	Passionsandacht	19.00 Uhr	Sterley	Pastor Thiele
Sonntag 29. März	Palmsonntag	09.30 Uhr	Gudow	Abendmahlsgottesdienst mit Pastor emer. Andresen

Wenn nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste von Frau Pastorin Böckers gehalten.

Gruppen und Kreise

Vorkonfirmanden

Dienstags um 17.00 Uhr

Hauptkonfirmanden

Donnerstags um 17.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe für Kinder bis 2 Jahre

mit Sabrina Meincke

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

10.00 - 11.30 Uhr im Gemeinderaum

Gemeindeabende für Jung und Alt

i.d.R. am 3. Donnerstag im Monat

19.00 Uhr, Pfarrscheune

Themen entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Seniorencafé

letzter Freitag im Monat

15.30 - 17.30 im Gemeinderaum

Kirchenchor Gudow-Sterley

Chorproben montags 19.00 Uhr

1., 3. + 5. Montag im Monat in Sterley/ Kirchengemeindehaus

2. + 4. Montag in Gudow /Pfarrscheune

Chorleiterin: Organistin Valeria Müller, Tel. 0451 / 48939029

DELFI-Kurs (ab 3. Februar 2015)

mit Sharon von Bülow

Dienstags

9.00 Uhr – 10.30 Uhr im Gemeinderaum / Pastorat

Interkulturelles Kaffeetrinken

1 x im Quartal am 2. Freitag

15.30 Uhr in der Pfarrscheune

Chor Connordia

Termine für die Chorproben sind bei Hermann Siemers zu erfragen.

Geselliges Tanzen

Montags 15.00 Uhr (bis Ende der Winterzeit)

Info: Christa Helms

Kirchenchor Gudow-Sterley

Cohorproben montags 19.00 Uhr

1.,3. und 5. Montag im Monat in Sterley, Kirchengemeindehaus

2. und 4. Montag im Monat in Gudow, Pfarrscheune

Chorleiterin: Organistin Valeria Müller, 04541 - 48939029

Mitarbeiter/-innen der Gemeinde

Pastorin: Wiebke Böckers, Hauptstr. 20,

Gudow, Tel. 0 45 47 / 291, Fax 70 77 84

pastorin-boeckers@t-online.de

Homepage der Gemeinde:

www.kirche-gudow.de

Sekretariat: Christine Hartke, 0 45 47 / 291
kirchengemeinde-gudow@t-online.de
Mo. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 17 Uhr

Küster u. Friedhofsgärtner: Klaus Manteufel,
Tel. 0 45 47 / 291, Sprechstunde Do. 15-17 Uhr und nach Vereinbarung
friedhof-gudow@t-online.de

Kirchenmusik, Vokal- und Psalterensemble: KMD Karl Lorenz,
Tel. 0 45 47 / 707 81 86

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG,
BLZ 200 691 77, Kto. 355 22 84

BIC GENODEF1GRS
IBAN DE88 2006 9177 0003 5522 84

Impressum Druckausgabe

Auflage (der Druckausgabe): 1300 Exemplare
Herausgeber: Kirchengemeinde Gudow
Redaktionsleitung: Margrit Bertau (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Elma Sommerfeld,
Lektorin: Johanna Mißfelder
Druck: Druckerei Sommerfeld,
Erscheinungsweise: 4 x jährlich, kostenlos an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow
